Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für reußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 540. Abendblatt. Montag, den 18. November. 1867.

Deutschland.

□ **Berlin**, 17. November. Wiener Blätter melden, daß in nächster Zeit eine Zusammenkunft des Grafen Bismarck, des Fürsten Hohenlohe und des Herrn v. Varnbühler stattfinden werde, um über ein Projekt der beiden letzten Minister Berathungen zu pflegen, wonach eine über die Zollverträge hinausgehende Verbindung der Südstaaten mit dem norddeutschen Bunde noch vor dem Zusammentritt des Zollparlaments zu Stande gebracht werden soll. Von einer solchen Zusammenkunft ist hier nichts bekannt. Bei näherer Erwägung wird man sich sagen müssen, daß durch die Annahme der Zoll- und Allianz-Verträge Seitens Baierns und Würtembergs vorläufig für die nationale Verbindung genuggethan ist, denn die beiden Verträge stehen, wie bekannt, in einem solidarischen Verhältniß zu einander und sichern die Integrität Deutschlands hinlänglich. Es ist bekannt, daß in einem Theile der Bevölkerung Baierns und Würtembergs eine nicht zu leugnende Abneigung gegen den Anschluß an den norddeutschen Bund besteht und daß demnach die Anregung der Frage nur bei einer Minorität Anklang finden würde. Unter diesen Verhältnissen ist anzurathen, daß die Anschlußfrage nicht übereilt wird. Zur Uebereilung ist um so weniger Grund vorhanden, als im Zollparlamente ein Institut geschaffen ist, in welchem die nationale Idee wenigstens in volkswirthschaftlicher Beziehung zur Verkörperung kommen kann; Preußen ist daher nicht geneigt, die Anschlußfrage zu übereilen, da sie zur Lösung noch nicht reif ist. — Unsere frühere Annahme wird jetzt bestätigt, daß nämlich der Kriegsminister v. Roon seine Urlaubsreise früher nur in Folge der politischen Verhältnisse vertagt hat und daß er dieselbe nunmehr mit seiner Familie in nächster Zeit antreten wird. — Berichte aus Jokuhama thun Meldung von einem Vorgange in den dortigen Gewässern, welcher der preußischen Marine zur großen Ehre gereicht. Sr. Maj. Kriegsschiff „Vineta" hat nämlich während seines Aufenthalts in Hakotate Gelegenheit gehabt, die schiffbrüchigen Passagiere des Dampfers „Singapore" zu retten. Die Schiffsmannschaft, unter Führung des Kapt. Kuhn, hat nicht nur den Dank der Geretteten, sondern wegen ihrer Menschenfreundlichkeit, Geschicklichkeit und Energie auch die Anerkennung der Seeoffiziere aller Nationen erhalten. — Aus der Provinz lassen sich immer mehr Zeitungsstimmen vernehmen, welche dem Verdammungsurtheil der großen Blätter gegen die Inseratensteuer nicht beistimmen, sondern die Anhörung von Sachverständigen auch aus den Provinzen verlangen. Zunächst werden allerdings nur Berathungen zwischen Kommissarien der Regierung und Sachverständigen aus Berlin stattfinden, damit ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß unter Verhältnissen später auch noch die Gutachten von Sachverständigen aus den Provinzen gehört werden.

Berlin, 17. November. Se. Majestät der König ließ sich am Freitag Nachmittag auch noch Vorträge von dem Hausminister v. Schleinitz und dem Minister des Innern Grafen Eulenburg halten und begab sich darauf zur italienischen Oper nach dem Victoria-Theater. Sonnabend Vormittag empfing Se. Majestät der König, im Beisein des Gouverneurs Grafen Waldersee, des Stadtkommandanten v. Alvensleben, mehrere Militärs, nahm alsdann die Vorträge des Militär- und Civil-Kabinets, des Geh. Hofraths Borck entgegen, ertheilte dem Fürsten Lichnowski, dem Ober-Jägermeister Grafen v. d. Asseburg ꝛc. Audienz und konferirte mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck. Zum Diner waren mit einer Einladung beehrt der Ministerpräsident Graf Bismarck, der französische Botschafter Benedetti mit dem Militärbevollmächtigten Oberstlieutenant Baron v. Stoffel, die Prinzen Adolf und Karl zu Hohenlohe-Ingelfingen, die Minister Graf Eulenburg und v. Schleinitz, der russische Gesandte in Kopenhagen, Baron v. Mohrenheim, der Appellationsgerichtspräsident Breithaupt, der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath v. Strantz und mehrere Militärs. Abends wohnte Se. Maj. der König der Balletvorstellung im Opernhause bei.

— Als designirter Stellvertreter für den vom 1. Dezember cr. ab zur Kräftigung seiner Gesundheit auf eine längere Zeitdauer beurlaubten Kriegsminister v. Roon wird, dem militärischen Verlauten nach, jetzt mit großer Bestimmtheit der Generalmajor von Dewall von der Armee bezeichnet. Derselbe gehörte in den letzten Jahren und bis zu deren erfolgten Auflösung als preußischer Bevollmächtigter der Bundesmilitärkommission in Frankfurt a. M. an, und wurde späterhin aus besonderem Vertrauen nach Berlin berufen und Hrn. v. Roon zur Disposition gestellt. Hr. v. Podbielski wird in seiner Stellung als Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements verbleiben.

— Der Köln. Ztg. schreibt man von hier: In Sachen der Conferenz werden mehrere Minister, wie versichert wird, mündlich und vorläufig annehmen, aber hinzufügen, daß, um die Annahme officiel zu formuliren, sie die Grundlage der Berathung, so wie die Dispositionen des Papstes und Italiens kennen müßten. Man hält für wahrscheinlich, daß Preußen ähnlich antworten dürfte, falls es nicht schon geschehen sein sollte. England, Preußen und Rußland werden voraussichtlich in verschiedener Form antworten. Eine Demonstration durch einen collectiven Act oll vermieden werden. — Bezüglich der Conferenz hört die Spener'sche Zeitung, die sächsische Regierung habe in vollkommen bundesfrundlicher Würdigung der Verhältnisse die Einladung zur Konferenz an das Präsidium des Norddeutschen Bundes abgegeben; auch von Baden sei mit Sicherheit vorauszusehen, daß es eine Entschließung nur auf Grund einmüthiger deutscher Kundgebung fassen werde.

— Der „B. B.-Z." zufolge ist vorstern von hier aus durch Reskript des Finanzministers die Genehmigung an die Lotterie-Direktionen von Hannover und Osnabrück zur weiteren Ausgabe der Loose und Pläne für die nächste Klassen-Lotterie ergangen. Von der im Erlaß d. d. 5. Juli d. J. verfügten Aufhebung beider Lotterien ist vorläufig abgesehen und Verfügung ertheilt, die zu erwarteten Einnahmen und Ausgaben in den Staatshaushalts-Etat des nächsten Jahres aufzunehmen.

— Gegen Herrn Twesten ist, wie die „Nat.-Ztg." meldet, bereits unter dem 14. d. Mts. in Folge des Kriminalerkenntnisses vom 11. d. M. durch das Präsidium des Stadtgerichts die Suspension vom Amte für die weitere Dauer des Prozesses verfügt worden. Während der Amtssuspension beziehen Beamte nur die Hälftes ihres Gehalts.

— Die „N. Pr. Z." schreibt: Daß der Staatshaushaltsetat für 1868 in Einnahme und Ausgabe balancirt, ergiebt schon die Thronrede, wohl aber weniger bekannt dürfte es sein, daß er sich von dem diesjährigen nur um 10 Mill. unterscheidet. Der Etat für 1867 beträgt 169 Mill. (rund) und der für 1868 159 Mill. Zum Verständniß ist dabei zu bemerken, daß in dem Etat für 1868 die Einnahmen und Ausgaben für den norddeutschen Bund fortgefallen und dagegen die Einnahmen und Ausgaben der neu erworbenen Provinzen, für welche für 1867 Spezialetats aufgestellt waren, hinzugetreten sind.

— Wie wir hören, haben die polnischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses beschlossen, für den Fall, daß das Abgeordnetenhaus beschließen sollte, eine Adresse an Se. Majestät den König zu erlassen (eine Idee, die übrigens in allen Fraktionen des Hauses Anklang findet) bei dem Passus über die auswärtigen Angelegenheiten ein Amendement in einer für Deutschland sympathischen Richtung unter Hinweis auf das Verfahren der russischen Regierung in den deutschen Ostseeprovinzen einzubringen.

— Wie wir hören, hat sich jetzt der Abgeordnete v. Forckenbeck bereit erklärt, die Wahl als Präsident des Abgeordnetenhauses anzunehmen. Es steht demnach zu erwarten, daß bei der Ende nächster Woche stattfindenden Präsidentenwahl die Wahl des Herrn v. Forckenbeck mit an Einstimmigkeit grenzender Majorität erfolgen dürfte. In Betreff der Vicepräsidenten ist bis jetzt, wie wir hören, noch keine Einigung zwischen den Parteien erfolgt. Von Seiten der Liberalen ist man, wie es heißt, dahin übereingekommen, bei der Wahl nicht über die Freikonservativen hinauszugehen, namentlich also dem von konservativer Seite wieder für die Funktion eines Vice-Präsidenten in Aussicht genommenen Abg. Grafen zu Eulenburg (Deutsch-Crone) ihre Stimmen nicht zu geben. Wie wir hören, ist für die eine Funktion als Vice-Präsident der Abg. Graf Bethusy-Huc von dieser Seite in Aussicht genommen und wird neben ihm als zweiter Vicepräsident der Abg. v. Bennigsen genannt. — In Betreff der Wahl der Schriftführer ist man allgemein der Ansicht, die früher für dieses Amt gewählten Mitglieder wieder zu wählen. In Betreff des nicht wieder gewählten Abg. Cornely liegt es in der Absicht, den Abgeordneten Dr. Becker (Dortmund) zu wählen. Für die Presse speziell würde diese Wahl nur willkommen sein können, da, wenn dem Abgeordn. Dr. Becker gleich dem Abg. Cornely die auf die Presse bezüglichen Angelegenheiten übertragen würden, diese dann wenigstens sich in eingeweihten Händen befinden würden, die es sich gewiß zur Aufgabe rechnen werden, der Presse ihr ohnehin schwieriges Amt nach Möglichkeit zu erleichtern.

— Gestern Vormittag fand im Abgeordnetenhause die Konstituirung der Abtheilungen statt. Dieselbe erfolgte in nachstehender Weise: I. Abtheilung: Vorsitzender Abg. Dr. Waldeck, Stellvertreter Abg. v. Bennigsen, Schriftführer Abg. Bahlmann, Stellvertreter Abg. Sachse. II. Abtheilung: Vorsitzender Abg. v. Denzien, Stellvertreter Abg. Bieck, Schriftführer Abg. Thilo, Stellvertreter Abg. v. Wangenheim. III. Abtheilung: Vorsitzender Abg. von Bonin (Genthin), Stellvertreter Dr. Braun (Wiesbaden), Schriftführer Abg. Scharnweber, Stellvertreter Abg. v. Saldern. IV. Abtheilung: Vorsitzender Abg. Freiherr von Vincke (Minden), Stellvertreter Abg. v. Savigny, Schriftführer Frhr. von Buddenbrock, Stellvertreter Abg. Dr. Künzer. V. Abtheilung: Vorsitzender Abg. Stavenhagen, Stellvertreter Abg. Dechend, Schriftführer Abg. von Sybel, Stellvertreter Abg. Böhmer. VI. Abtheilung: Vorsitzender Abg. v. Köller, Stellvertreter Abg. Rothe, Schriftführer, Abg. von Seydewitz, Stellvertreter Abg. v. Pommer-Esche. VII. Abtheilung: Vorsitzender Abg. v. Bockum-Dolffs, Stellvertreter Abg. Aßmann, Schriftführer Abg. v. Kleinsorgen, Stellvertreter Ab. Witt-Bogdanowa. Die Vorstandswahlen in den Abtheilungen waren seither der Maßstab für die Parteistellungen und die später für die Zusammensetzung der Fachkommissionen vorzunehmenden Wahlen. Danach zu urtheilen würde die Linke nur in der ersten und in der siebenten Abtheilung die Majorität haben, in den übrigen Abtheilungen jedoch die Konservativen in der Majorität sein; der Vorstand wird nämlich in der ersten Abtheilung von zwei Fortschrittsleuten, einem Nationalliberalen und einem Konservativen gebildet, in der zweiten aus drei Konservativen und einem Altliberalen, in der dritten aus zwei Konservativen, einem Altliberalen und einem Nationalliberalen, in der vierten aus einem Konservativen, zwei Freikonservativen und einem Altliberalen, in der fünften von einem Konservativen, einem Freikonservativen, einem Altliberalen und einem Nationalliberalen, in der sechsten aus vier Konservativen und in der siebenten aus zwei Nationalliberalen und zwei Mitgliedern des linken Centrums. — Uebrigens ist, wie es heißt, bei der Wahl in den einzelnen Abtheilungen, namentlich in Betreff der Vorsitzenden, manch' harter Kampf vorgekommen und soll sogar in einzelnen Fällen nur das Loos entschieden haben.

Breslau, 15. November. Heute Nachmittag um 1¾ Uhr waren in dem Regulirungshause der Aktien-Gasanstalt auf der Siebenhufener Straße mehrere Arbeiter beschäftigt, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte, wodurch das bezeichnete Gebäude selbst vollständig zerstört wurde. Leider fanden bei dieser Gelegenheit drei der Arbeiter ihren Tod, während einer so schrecklich verbrannt wurde, daß er schwerlich gerettet werden dürfte, und noch sechs andere sind mehr oder minder verletzt. Die Explosion, deren Ursache noch nicht ermittelt werden konnte, war so heftig, daß die Fenster nich blos in den benachbarten, sondern auch in weit entfernt stehenden Gebäuden gesprungen sind. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, ihre Thätigkeit beschränkte sich nicht blos darauf, die Unglücksstätte aufzuräumen und aus dem Schutte die verstümmelten Leichen der Verunglückten hervorzuholen, sondern sie hatte auch vollauf zu thun, die brennenden Holztheile zu löschen.

Kassel, 14. November. Die Schlußansprache des Herrn v. Bennigsen an die Mitglieder des nunmehr aufgelösten National-Vereins hatte, nach der „Hessischen Morgenztg." etwa folgenden Inhalt: Die Auflösung des Vereins ist nunmehr beschlossen. Unter dieser alten Fahne kommen wir also nicht mehr zusammen; das ist schmerzlich zu empfinden. Ist auch das Band formell gelöst, so hört doch die Erinnerung an die gemeinsame Thätigkeit nicht auf, besonders nicht in den Führern, welche stets das Vertrauen der Genossen besaßen. Im Verein sind politische und persönliche Freundschaften geschlossen. Die Mitglieder werden auch für die Zukunft Beruf und Gelegenheit genug haben, für die Ziele des Vereins zu wirken. Die Einheit Deutschlands wird in einigen Jahren erreicht sein, denn es steht die preußische Regierung an der Spitze und Jedermann weiß die Vortheile zu schätzen, welche es hat, daß Preußen endlich seine Mittel dem Einheitsgedanken zur Verfügung gestellt hat. Wir wissen, wie uneinig das Volk bei jeder Krisis seit 1848 war; eine große Uebereinstimmung für eine bestimmte Form der Einheit war im Volke niemals zu erlangen, denn Centralisten und Föderalisten, Monarchisten und Republikaner durchkreuzten stets gegenseitig ihre Pläne. Nachdem dann endlich Preußen das Einigungswerk in die Hand genommen hat, wird dem Volke viele Mühe erspart. Schwieriger ist die Arbeit für die Herbeiführung der Freiheit im Innern. Im Nationalverein hatten sich die patriotischen Männer zusammengefunden, um erst mal eine ansehnliche Opposition gegen die Reaktion zu Wege zu bringen und sie begruben in dem Verein alte Gegensätze. Jetzt aber gehen die Parteien, welche sich so vereinigt hatten, gegen einander, eine Vereinigung derselben ist jetzt nicht möglich. Verschiedene Zeiten erfordern verschiedene Mittel und Formen. Durch das vorige Jahr ist die Vereinigung zerfallen und wir wollen sie jetzt nicht wieder herstellen. Anlaß, mitunter dasselbe zu thun, wird den besonders im östlichen Preußen vorhandenen Konservativen gegenüber oftmals vorhanden sein, darum aber läßt sich die Vereinigung nicht herstellen. Wir wollen den Gegensatz nicht schärfen, aber ein billiges und gerechtes Verhältniß herstellen. Von den Ultramontanen ist der Verein von Anfang an mit Haß verfolgt; das sind die eigentlichen Gegner Deutschlands. Wenn wir uns jetzt trennen, so thun wir es mit dem festen Entschluß, für die Freiheit und Einheit Deutschlands weiter zu kämpfen. Es lebe das einige und freie Deutschland!!! Die Versammlung stimmte in ein dreimaliges Hoch und trennte sich dann.

Berlin, 16. November. (Herrenhaus.) Zu Schriftführern sind gewählt: die Herren von Gutzmerow, Graf von der Gröben-Ponarien, von Reibnitz, Graf Seherr-Thoß, Frhr. v. d. Marwitz, Richtsteig, Graf York, Beyer, Fürst Putbus, Denhard, Graf Hardenberg, Freiherr v. Romberg. — Die Abtheilungen haben sich in folgender Weise konstituirt. I. Abtheilung: Vorsitzender von Meding, stellvertr. Vorsitzender Graf zu Solms-Baruth, Schriftführer Denhard, stellvertr. Schriftführer Freiherr v. Romberg. II. Abtheilung: Vorsitzender v. Plötz, stellvertr. Vorsitzender Dr. Götze, Schriftführer Graf York, stellvertr. Schriftführer Graf Hardenberg. — III. Abtheilung: Vorsitzender von Frankenberg-Ludwigsdorf, stellvertr. Vorsitzender v. Kleist-Retzow, Schriftführer v Brünken, stellvertr. Schriftführer Graf v. d. Gröben-Ponarien. — IV. Abtheilung: Vorsitzender Uhden, stellvertr. Vorsitzender Dr. v. Beurmann, Schriftführer Dr. Tellkampf, stellvertr. Schriftführer Hobrecht. — V. Abtheilung: Vorsitzender Prinz zu Hohenlohe, stellvertr. Vorsitzender Graf v. Rittberg, Schriftführer Hasselbach, stellvertr. Schriftführer Hausmann.

Leipzig, 16. November. Die in der Stadtverordneten-Versammlung beantragte Erklärung gegen den Beschluß der ersten Kammer, betreffend die Verwerfung des Koch'schen Antrages auf Erlaß eines neuen Wahlgesetzes, wurde einstimmig genehmigt. Adressen für den Bürgermeister Koch und für das Festhalten an der Wahlreform sind ausgelegt und finden zahlreiche Unterschriften.

München, 16. November. Die Reichsrathskammer hat den von der Kammer der Abgeordneten angenommenen Gesetzentwurf, welcher alle Zinsbeschränkungen aufhebt, angenommen, dagegen die von der Abgeordnetenkammer beantragte Aufhebung der Todesstrafe verworfen.

München, 17. November. Fürst Hohenlohe ist gestern aus Aussee zurückgekehrt. Nachdem die Einladung zur Konferenz der baierschen Regierung gestern zugegangen, hielt der Ministerrath zwei Sitzungen. Die Entschließung der Regierung ist noch ungewiß. Wie man versichert, werden Seitens der Diplomatie für und gegen die Theilnahme Baierns an der Konferenz große Anstrengungen gemacht. — Die „Süddeutsche Presse" spricht von Fehlern, die französischer Seits bei der Einladung zur Konferenz gemacht worden und meint, die augenblickliche Lage der deutschen Verhältnisse hätte mehr geschont werden sollen, als es geschehen zu sein scheine. — Dasselbe Blatt bespricht die von mehreren Zeitungen gemachten Andeutungen, daß das Verhältniß zwischen Oesterreich und Preußen sich gegenwärtig besser gestalte und bemerkt hierzu, es würde österreichischerseits ein Irrthum sein, anzunehmen, daß mit dem Prager Frieden wieder ein absoluter Stillstand in den deutschen Verhältnissen eingetreten seine könne. Der Prager Friede bilde zwar unzweifelhaft die Grundlage für die gegenwärtigen Zustände, diese Zustände könnten aber nicht petrifizirt werden. Ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Oesterreich, Preußen und Frankreich müsse sich nicht auf diese Zustände, sondern auf die Bewegung gründen, durch welche die deutschen Angelegenheiten zu einem befriedigenden Ziele entgegengebracht werden.

Ausland.

Wien, 16. November. Das „Fremdenblatt" schreibt: Die serbische Regierung ist entschlossen, die Nichterfüllung der an die Pforte gerichteten Forderungen als einen Kriegsfall anzusehen und der Pforte ein darauf bezügliches Ultimatum zuzusenden.

Wien, 16. November. Nach dem „Neuen Fremdenblatt" hat der Kaiser dem Könige von Griechenland das Großkreuz des Stephansordens verliehen. Der König stattete vor seiner Abreise den Botschaftern von Frankreich und England seinen Besuch ab.

Wien, 17. November. Die „Neue freie Presse" sagt: Bei Uebergabe der Cirkulardepesche des Freiherrn v. Beust in Berlin fügte Graf Wimpffen mündlich die versöhnlichsten Erläuterungen Seitens des österreichischen Kabinets hinzu und betonte, daß der Reichskanzler von der Erhaltung des Friedens überzeugt sei und daß Niemand wirksamer nach jener Richtung hinarbeiten könne, als die preußische Regierung. — Die „Presse" enthält einen Artikel, worin dieselbe Menabrea's Rundschreiben bespricht. Sie drückt die Ansicht aus, daß dasselbe den Gedanken einer Konferenz über die Römische Frage befürwortet. Sie meldet außerdem, daß das Rundschreiben von einem Memorandum begleitet war, welches die Politik der französischen Regierung tadelt und sagt, daß diese die jüngsten Ereignisse in Italien verschuldet habe.

Pesth, 16. November. Kossuth hat ein neues Sendschreiben erlassen, in welchem er gegen das ungarische Eisenbahn-Anlehen agitirt.

Brüssel, 17. November. Die Autorschaft der Broschüre: „Was haben Sie aus Frankreich gemacht?" ist fälschlich dem Herzog von Aumale beigelegt.

Paris, 14. November. Das neue Circular des Generals Menabrea ist, ungeachtet es gegenüber Frankreich eine würdige, gegen Rom sogar eine geharnischte Sprache führt, dennoch der Ehre eines Wiederabdrucks im „Abendmoniteur" gewürdigt worden und hat somit das Kaiserliche Placet erhalten. Im heutigen „Moniteur universel" ist es freilich nicht zu lesen, die Ultramontanen wären sonst ganz außer dem Häuschen gekommen; es ist ihnen schon arg genug, daß das dreiviertel offiziöse Blatt sich zum Verbreiter der von General Menabrea der Kurie applizirten derben, allerdings auch sehr begründeten Lektion gemacht hat. Weitere Folgerungen sind natürlich aus diesem offiziellen journalistischen Faktum nicht zu ziehen, da morgen sich der Wind wieder drehen kann, wenn er sich überhaupt geändert hat; bemerkenswerth aber bleibt es immerhin.

— Marschall Mac-Mahon soll aus Algier heute Nacht hier angekommen sind und sich heute Morgen sofort nach Saint Clond zum Kaiser begeben haben. Was die Truppen anbelangt, welche die dritte und vierte Division der Okkupations-Armee in Rom bilden sollten, so bleiben dieselben in Toulon, Marseille und Umgegend stehen, bis das Okkupationskorps nach Frankreich zurückgekommen ist. Von einer Einschiffung dieser Truppen ist bis jetzt noch nicht die Rede. — In Paris ist die Aufregung noch immer groß. Die Hälfte der Truppen der Garnison ist fortwährend in den Kasernen konsignirt. — Alle nicht gezogenen Kanonen werden jetzt nach Bourges gebracht, um umgeschmolzen und in gezogene Kanonen nach den neuesten Modellen umgewandelt zu werden.

Paris, 16. November. Wie verlautet, wird die Stadt Paris eine Anleihe im Betrage von 300 Millionen Frcs. machen. Als zukünftiger Kabinetschef im Finanzministerium wird Vallerant de la Fosse genannt.

Paris, 16. November. In Bezug auf die Thronrede des Königs von Preußen sagt die „Patrie", daß dieselbe nicht weniger von dem Gesichtspunkte der allgemeinen Ideen aus befriedige, welche darin über Europa hervorgehoben sind, als derjenigen, welche über den Reichstag im Besonderen ausgesprochen werden. — Die „Liberté" sagt, daß darin der Geist der Einheit ohne Herausforderung, die Idee eines großen, aber friedlichen Deutschen Vaterlands vorwalte. Der „Temps" sagt: König Wilhelm und Graf Bismarck scheinen in der gegenwärtigen Situation, selbst in der Römischen Frage, keine zu großen Schwierigkeiten zu erblicken; nichtsdestoweniger glaubt das Blatt in der Ausdrucksweise des Königs einen gewissen Rückhalt zu bemerken. — Von der „Presse" werden die Bemühungen des Königs, Garantieen für den Frieden zu bieten, zwar anerkannt, aber sie fragt, ob es klug wäre, zu vergessen, daß eben solche Erklärungen von Berlin unmittelbar vor dem Kriege gegen Oesterreich ausgingen, indem sie gleichzeitig den Gegensatz zwischen den friedlichen Worten und den Anhäufungen Preußischer Truppen an der Französischen Grenze hervorhebt. — Das Journal „La France" beglückwünscht den König wegen der in der Thronrede enthaltenen, für die Aufrechterhaltung der weltlichen und geistlichen Macht des Papstes günstigen Erklärung. — Der „Etendard" billigt den Abschnitt der Broschüre „Napoleon III. und Europa im Jahre 1867", welcher mit Hochachtung von den nationalen Bestrebungen Deutschlands spricht, wenn es dieselben auf die Sphäre der innern Organisation beschränkt. — Morgen wird das Ministerium zur letzten Lesung der Kaiserlichen Thronrede zusammentreten. — Der „Constitutionel" bemerkt, daß die Thronrede des Königs Wilhelm die Preußischen Kammern mehr wie die Vertretung des gesammten Deutschlands als eines Theiles desselben betrachte und mit Schonung sowohl die katholischen Unterthanen, wie auch das Cabinet von Florenz behandle. General Lamarmora hat heute die Rückreise nach Florenz angetreten. — „Patrie" dementirt die Nachricht, General Fleury habe sich nach Florenz begeben. Nach „France ist es hauptsächlich England, welches Schwierigkeiten gegen die Berufung der Conferenz erhebt. „Patria" versichert, daß trotz aller gegentheiligen Mittheilungen der ausländischen Presse bisher keine der zur Conferenz eingeladenen Mächte es bestimmt verweigert habe, auf den Conferenzvorschlag einzugehen.

Paris, 17. November. Der „Moniteur" veröffentlicht die Rede des Königs von Preußen, welche das offizielle Blatt in seinem Bulletin außerdem resumirt. Darin heißt es: „Der König, indem er die fremde Politik berührt, hat in einer eminent friedlichen Sprache dargelegt, wie sehr das persönliche Zusammentreffen mit den deutschen und auswärtigen Souveränen im verflossenen Sommer dem freundschaftlichen Charakter der Beziehungen, welche seine Regierung mit allen Mächten unterhält, entsprach." Der „Moniteur" giebt alsdann in einer Analyse fast alle Aeußerungen der Rede wieder, welche sich auf auswärtige Politik beziehen.

Florenz, 16. November. Das umlaufende Gerücht, der Papst mache für eine Beschickung der Konferenz zur Vorbedingung, daß die Rechte des heiligen Stuhles in formeller Weise zuvor gewährleistet werden, so wie die verschiedenen, zum Theil durch die „Nazione" wiedergegebenen Versionen über die Stellung, welche Frankreich, Oesterreich, Preußen und mehrere kleinere katholische Mächte zu der Konferenzfrage eingenommen hätten, werden an unterrichteter Stelle als unbegründet bezeichnet, die letzteren schon aus dem Grunde, weil sich die ganze Angelegenheit erst im Stadium der vorläufigen Besprechungen befinde.

Florenz, 16. November. Es heißt, daß die Regierung bei Eröffnung des Parlaments einen Gesetzentwurf für den sofortigen Ankauf von 75,000 Hinterladungsgewehren vorlegen wird.

Rom, 14. November. Die Polizei hat Haussuchungen beim britischen Legations-Sekretär Odo Russell vorgenommen.

Rom, 15. November. Der französische Gesandte, Monsieur Sartiges, ist angekommen.

London, 16. November. Behufs Beschwichtigung von Besorgnissen wegen des Ausbleibens des Westindischen Dampfers Douro ist die „Shipping gazette" zu der Erklärung ermächtigt, daß der Dampfer wahrscheinlich in Folge der durch den furchtbaren Orkan entstandenen Verwirrung mehrere Tage in St. Thomas aufgehalten worden ist.

Madrid, 16. November. Ein Königlicher Erlaß hebt den Belagerungszustand in Anbetracht der im Lande herrschenden Ruhe auf. — Es verlautet, die Regierung beabsichtigt, das Ministerium für Kolonien aufzuheben.

Petersburg, 10. November. Die Preßorgane der altrussischen Partei beschäftigen sich jetzt vorzugsweise mit der Vermählung des Königs der Hellenen mit der Großfürstin Olga, der sie eine große Bedeutung für die Zukunft Griechenlands beilegen. Das Hauptorgan dieser Partei, die „Moskauer Zeitung", läßt sich über die Bedeutung dieses Ereignisses also aus: „Zum ersten Male wird die Tochter des erhabenen Herrscherhauses aller Reußen die Königin eines orthodoxen Landes, in welchem vor Allem die Gotteshäuser sie an Rußland erinnern werden. Die Vorsehung hat Ihre Königl. Majestät auserwählt, um die Erinnerungen, welche Rußland an Griechenlaud knüpfen, neu zu beleben und die gegenseitige Sympathie beider Länder zu verstärken. Mögen die Griechen beim Anblick ihrer jungen Königin sich erinnern an jene berühmte nordische Kaiserin, welche innerhalb 20 Jahren die Sache der griechischen Unabhängigkeit vorbereitete; an jene beiden Kaiser, welche es erreichten, daß diese Unabhängigkeit von Europa anerkannt wurde; und an jene Nation, welche Anfangs durch ihre eifrigen Opferspenden, später durch ihr Blut die Sache der Unabhängigkeit ihrer griechischen Glaubensgenossen fördern half. Das Königreich Griechenland befindet sich am Vorabend großer Ereignisse, und die Russen freuen sich bei dem Gedanken, daß die neugekrönte Königin ihrem neuen Vaterlande eine untrügliche Bürgschaft und ein schönes Symbol der lebhaften Sympathie sein wird, welche Rußland für Griechenland hegt."

Petersburg, 16. November. Sonntag, den 17. d. M., wird die Eröffuung der von Moskau über Tula nach Konstantinopel führenden Eisenbahn stattfinden.

Pommern.

Stettin, 18. November. Zur Begegnung der mehrfach hervorgetretenen irrigen Ansicht, daß der Druck in der städtischen Wasserleitung zuweilen nicht genügend sei, um die oberen Etagen der mit Leitung versehenen Häuser ausreichend mit Wasser zu versorgen, fand heute Vormittag kurz nach 10 Uhr unter Leitung des Herrn Direktors Alberti vom Dache des Hauses Elisabethstraße No. 10b (eines der höchsten Häuser der Neustadt) aus, eine Druckprobe statt, die ein in jeder Beziehung zufriedenstellendes Resultat lieferte und die vorerwähnte Ansicht vollständig widerlegte. Der Schlauch war an dem Hydranten angeschroben und auf das Dach geleitet, von dem aus das Wasser noch etwa 20 bis 25 Fuß in die Höhe stieg, obgleich im Hochreservoir augenblicklich nur 2 Fuß 5 Zoll Wasserhöhe (der beinahe niedrigste Wasserstand) vorhanden war, da die Maschine vom Sonnabend Abend 6 bis heute früh 10 Uhr nicht in Betrieb gewesen war. Wir bemerken noch, daß ein Wasserstand von 11 bis 12 Fuß Höhe erzielt werden, Wassermangel also selbst in bedeutender Höhe niemals eintreten kann, wenn nicht besondere Ursachen, wie z. B. zu enge Zuleitungsröhren in den Häusern, Verstopfung derselben u. s. w. hieran die Schuld tragen.

— Der seit etwa 14 Monaten bei dem Kaufmann G. A. Töpffer in der Schulzenstraße konditionirende Arbeiter Th. Krüger hatte täglich Gelegenheit, in den verschiedenen Geschäftsräumen seines Prinzipals, wo Seidenzeuge, Manufakturwaaren und fertige Bekleidungsstoffe in großen Mengen aufbewahrt wurden, zu verkehren. Diese Gelegenheit hat er denn auch in sehr umfassender Weise zur Verübung fortgesetzter Diebstähle benutzt und die gestohlenen Sachen theilweise mit den Arbeitern Chr. Wulff und Ferd. Bröcker gegen Weine und Delikatessen, welche diese wiederum ihrem Prinzipal, dem Kaufmann Meske in der Schulzenstraße stahlen, ausgetauscht, theilweise für Spottpreise an dritte Personen verkauft. Die im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages in den Wohnungen jener drei Personen sowie bei dem als Hehler ermittelten Schneidergesellen Albrecht, dessen Braut, der unverehelichten Gotthilf und dem Kutscher Radunz vorgenommenen Haussuchungen haben zur Entdeckung von ganzen Waarenlagern gestohlener Gegenstände geführt, ebenso wurden bei Krüger noch 158 Thlr. baares Geld in Beschlag genommen, die nach seinem Zugeständniß zum größeren Theile den Erlös bilden, welchen er aus dem Verkaufe der gestohlenen Sachen erzielt hat. Auch Wulff und Bröcker haben bereits zugestanden, eine große Menge der bei ihnen gefundenen Sachen von Krüger, mit dem sie im täglichen Verkehr gestanden, erhalten zu haben. Die Diebe und Hehler sind sofort verhaftet worden. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beträgt über 400 Thlr.

— Daß selbst die Haltung eines besonderen Wächters nicht immer gegen die Verübung von Diebereien ausreichenden Schutz gewährt, hat eine hiesige Handlung erst wieder vor einigen Tagen erfahren. Dieselbe ließ eine Quantität Heringe, die auf der Silberwiese vor ihrer Remise über Nacht lagerten, besonders bewachen, nichts desto weniger ist eine Tonne Hering im Werthe von 12 Thlr. gestohlen, deren Verbleib auch bisher nicht ermittelt worden.

— Vor einigen Tagen ist ein der Handlung L. M. Cohn u. Co. hierselbst gehöriger Ballen russischer Hanf im Werthe von 25 bis 30 Thlr. auf dem Wege von der Silberwiese nach dem Bahnhofe abhanden gekommen. Derselbe kann eben so wohl vom Wagen verloren als gestohlen sein.

— Die insolvent gewordene Zuckerfabrik in Bredow setzt vorläufig ihren Betrieb fort. Die zur neuen Zuckerkampagne angekauften Rüben würden einen großen Theil ihres Werthes verlieren, wenn sie nicht zur Herstellung von Zucker, sondern als Viehfutter Verwendung finden sollten. Der Steuerfiskus, welcher für gewährten Kredit mit einer Forderung von 62,000 Thlr. interessirt, macht sich in erster Linie aus den jetzigen Einnahmen bezahlt. Das Verhältniß der Passiva zu den Aktivas ist leider ein sehr ungünstiges und die Gläubiger werden deshalb bei dem ungünstigen Status sich mit sehr geringen Prozenten begnügen müssen.

— Das Justiz-Ministerial-Blatt veröffentlicht ein Erkenntniß des Königlichen Ober-Tribunals vom 6. September: Bei einer Anklage wegen schwerer Hehlerei genügt es nicht, durch den Spruch der Geschworenen feststellen zu lassen: der Angeklagte habe gewußt, „daß die verhehlten Sachen von einem schweren Diebstahle" herrührten; es müssen vielmehr in der betreffenden Frage diejenigen Merkmale speziell hervorgehoben werden, durch welche der Diebstahl zu einem schweren wurde.

Anklam, 17. September. Die Einführung der Kommunalsteuer wird bei uns nun doch zu Neujahr stattfinden; doch ist die Summe des aufzubringenden Betrages (4210 Thlr.) um ein Bedeutendes heruntergesetzt worden. Bei der Berathung des Etats pro 1868 in der letzten Stadtverordnetensitzung sind erhebliche Posten, welche im Etat aufgeführt waren, gestrichen worden. Die städtische Schuld beläuft sich auf 116,547 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Die Stadtverwaltung kostet 11,000 Thlr., dazu 2300 Thlr. Pensionen, so daß für diese 14,000 Thlr. ausgegeben werden. Das Armenwesen verlangt einen Aufwand von 8700 Thlr.

Vermischtes.

Berlin. Vor dem Stadtschwurgericht begannen am 7. die nachmaligen Verhandlungen der Anklage wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Meineides, Fälschungen und Betruges gegen die ehemalige Besitzerin des Odeums, Wittwe Mäder. Dieselbe war in der früheren Verhandlung aller vier Anklagen schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, hatte die Nichtigkeitsbeschwerde erhoben und das Obertribunal wegen Formfehler das Urtheil cassirt und die Sache an ein neues Schwurgericht verwiesen. Die Verhandlungen dauerten diesmal sieben Tage und die Angeklagte wurde schließlich in Folge mehrerer neuer Entlastungsbeweise von den beiden ersten Beschuldigungen freigesprochen und nur wegen Fälschung und Betrug, unter Annahme mildernder Umstände, zu 18 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrenverlust und 200 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

Königsberg, 14. November. In der gestrigen „K. H. Z." war unter den Familien-Nachrichten folgende auffallende Anzeige zu lesen: „Durch die eheliche Verbindung meiner Tochter Amalie mit dem Herrn Dr. S. in B. verläßt dieselbe mein Haus, welches zur gefälligen Kenntnißnahme anzeigt . . . W., Kaufmann". In der heutigen „K. H. Z." folgt nun zur Aufklärung die Mittheilung, daß die beabsichtigte Annonce mit dem polizeilichen Abmeldeschein vertauscht und so dieser statt jener zum Abdruck gekommen ist.

Leipzig, 14. November. Großartig ist der Erfolg, welchen die Sammlungen für die Lugauer Wittwen und Waisen, deren Väter und Erhalter verschüttet wurden, bisher gehabt haben. Nach dem General- und Schlußbericht des Lugauer Haupt-Comités sind zusammen 119,000 Thlr. preuß. Cour. eingegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. November. Witterung: Schneefall. Temperatur + 2° R. Wind: W.

An der Börse.

Weizen loco, stark offerirt, Termine niedriger, per 2125 Pfd. loco ungar. 92, 94½ Rt, feiner 96½, 97½ Rt, oderbr. 97, 99 Rt bez., mährischer 96, 99 Rt, uckerm. 100, 103 Rt bunter poln. 95, 99 Rt, feiner weißer schlesf. 102, 105 Rt bez., 83—85pfd. gelber November 99¼ Rt Br., Frühjahr99, 98 ½ Rt bez., 98 Br.

Roggen niedriger, loco pr. 2000 Pfd. 75—76 Rt bez., feiner schwerer 76½, 77½ Rt bez., Connoissement in der Nähe schwimmend 75½ Rt bez., November 74, 73¼ Rt bez., 73½ Br., Novbr.-Dezbr. 72¾, 72 Rt bez. u. Br., Frühjahr 72½, 72 Rt bez., Br. u. Gd.

Gerste loco per 1750 Pfd. Oderbruch 52, 52¼ Rt bez., märker 53, 54 Rt bez., schlesische und mährische 55, 56 Rt bez., Frühjahr 69 bis 70pfd. schlesf. 54 Rt bez.

Hafer loco pr. 1750 Pfd. 34, 35 Rt bez., Frühjahr 47—50pfd 35½ Rt bez., Br. u. Gd.

Erbsen loco Koch- 69, 70½ Rt bez., Futter- 66, 67. bez.

Rüböl wenig verändert, loco 10⅔ Rt Br., November 10½ Rt bez. u. Br., November-Dezember 10½ Gd., Dezember-Jannuar 10½ Rt bez., April-Mai 11 bez. Br. und Gd. Mai 11⅛ bez.

Spiritus matt, loco ohne Faß 20⅙, Rt bez., kurze Lieferung $20\frac{1}{22}$, 20 bez., November-Dezember und Jannuar ohne Faß 20 Rt bez., Januar-Februar ohne Faß 20⅙ Rt bez., November 19¾ Gd. ⅚ bez. u. Br. Frühjahr 20⅔ bez., ⅚ Br.

Angemeldet. 20,000 Quart Spiritus.

Regulirungspreise: Weizen 99¼, Roggen 73½, Rüböl 10½ Spiritus 19⅚.

Stettin, den 18 November.

Hamburg ···	6 Tag.	151⅜ G	St. Börsenhaus-O. ·	4	—
„ ···	2 Mt.	150⅜ B	St. Schauspielh.-O. ·	5	—
Amsterdam ·	8 Tag.	143 G	Pom. Chausseeb.-O.	5	101 bz
„ ·	2 Mt.	—	Used. Woll. Kreis-O.	5	—
London····	10Tag.	6 24⅞ bz	St. Strom-V.-A. ···	4	—
„ ·····	3 Mt.	6 23⅞ B	Pr. National-V.-A. ·	4	—
Paris ·····	10 Tg.	81⅞ bz	Pr. See-Assecuranz	4	—
„ ·····	2 Mt.	—	Pomerania·······	4	—
Bremen ···	3 Mt.	—	Union···········	4	—
St. Petersbg.	3 Wch.	93⅜ G	St. Speicher-A.····	5	—
Wien·······	8 Tag.	—	Ver.-Speicher-A.···	5	—
„ ·······	2 Mt.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	115 G
Preuss. Bank	4	Lomb. 4½ %	N. St. Zuckersied.··	4	—
Sts.-Anl.5457	4½	—	Mesch. Zuckerfabrik	4	113 G
„ „	5	—	Bredower „	4	103½ B
St.-Schldsch.	3½	—	Walzmühle ·······	5	—
P. Präm.-Anl.	3½	—	St. Portl.-Cementf.·	4	—
Pomm. Pfdbr.	3½	—	St. Dampfschlepp G.	5	—
„ „	4	—	St. Dampfschiff-V.·	5	—
„ Rentenb.	4	—	Neue Dampfer-C.··	4	93 B
Ritt. P.P.B.A.	4	—	Germania ········		94½ B
Berl.-St. E. A.	4	—	Vulkan··········		85 B
„ Prior.	4	—	St. Dampfmühle ··	4	101 G
„ „	4½	—	Pommerensd. Ch. F.	4	—
Starg.-P. E. A.	4½	—	Chem. Fabrik-Ant.·	4	—
„ Prior.	4	—	St. Kraftdünger-F.·	—	—
St. Stadt-O. ·	4½	96 B	Gemeinn. Bauges.··	5	—